

Tuberkulose in Kaiserslautern: Gesundheitsamt sucht Kontaktpersonen!

Im Landkreis Germersheim wurden drei Tuberkulosefälle gemeldet. Gesundheitsamt sucht Kontaktpersonen, um die Ausbreitung zu verhindern.



In der Pfalz wurden zuletzt drei Fälle von Tuberkulose gemeldet, die sowohl in der Stadt als auch im Landkreis Kaiserslautern aufgetreten sind. Betroffene sind ein sechs Jahre altes Kind, eine Jugendliche und eine dritte Person. Laut [rheinpfalz.de](https://www.rheinpfalz.de) finden sich zwei der Fälle in der Stadt Kaiserslautern, während ein Fall im Landkreis Kaiserslautern registriert wurde. Alle Patienten befinden sich in stabilem Zustand.

Das Gesundheitsamt Kaiserslautern ist aktiv auf der Suche nach Kontaktpersonen der Erkrankten. Die Suche gestaltet sich jedoch als komplex, da sie von der Mobilität der infizierten Personen während ihrer ansteckenden Phase abhängt. Tuberkulose, eine ansteckende Lungenkrankheit, wird durch

Mycobakterien verursacht und verbreitet sich über Aerosole, die beim Husten oder Niesen ausgestoßen werden. Nach den Aufzeichnungen sterben weltweit viele Menschen an dieser durch den Erreger verursachten Krankheit.

Besondere Umstände der Fälle

Die aktuellen Fälle sind besonders besorgniserregend, da das jüngste betroffene Kind leichte Tuberkulose-Symptome aufweist und bereits behandelt wird. In der Hoffnung, dass sich die Infektion nicht in der Kita verbreitet hat, wird die weitere Situation genau überwacht. Informationen über den Gesundheitszustand der Jugendlichen und der dritten betroffenen Person wurden nicht veröffentlicht. Die Tatsache, dass Kinder nicht betroffen sind, ist aus statistischer Sicht beruhigend, da die Fälle bei älteren Personen und älteren Schülern auftraten.

Generell gibt es in Deutschland, so der Welttuberkulosestag am 24. März, nur wenige Fälle von Tuberkulose – etwa fünf pro 100.000 Personen jährlich. Im Landkreis Germersheim, der rund 130.000 Einwohner zählt, werden statistisch rund sieben Tuberkulosefälle pro Jahr erwartet. Für das Jahr 2024 wurden bereits fünf Fälle im Landkreis gemeldet, während im laufenden Jahr bereits drei Erkrankungen festgestellt wurden. Die Beobachtungen legen nahe, dass die Tuberkulose unter Kontrolle gehalten werden kann, vorausgesetzt, alle notwendigen Maßnahmen werden ergriffen.

Betreuungs- und Behandlungskosten

Die Behandlung der Tuberkulose erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen allen ambulanten und stationären Akteuren. Es wird betont, dass die Behandlungskosten im stationären Bereich von den Krankenkassen ausreichend gedeckt werden müssen, um die Erkrankung auch weiterhin behandelbar zu halten und Folgefälle zu vermeiden. Die Gesundheitsbehörden führen zudem umfassende Tests auf eine

mögliche weitere Übertragung der Tuberkulose durch, wenn ein längerer Kontakt mit einer erkrankten Person besteht. Diese Maßnahmen sind entscheidend, um eine Ausbreitung der Krankheit rechtzeitig zu verhindern.

Die historische Perspektive auf Tuberkulose ist ebenfalls bedeutend. In der Vergangenheit, im 18. und 19. Jahrhundert, kam es zu einem Anstieg der Erkrankungen, oft als „weiße Pest“ bezeichnet. Zu dieser Zeit starb jeder vierte erwachsene Mann in Deutschland an Tuberkulose. Obwohl die Ärzte seit den ersten Beschreibungen der Krankheit durch Hippokrates viele Fortschritte gemacht haben, bleibt die Tuberkulose auch heute noch eine ernsthafte globale Gesundheitsbedrohung. Laut **tagesschau.de** sind schätzungsweise zwei Milliarden Menschen weltweit mit dem Erreger infiziert.

Details	
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.rheinpfalz.de• www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.net